

# Grüne Schirme in der City

Mitarbeiter aus Altenheimen planen für heute eine ungewöhnliche Aktion

MÜNSTER « Heute ist der Tag der grünen Schirme - zumindest, wenn das Konzept der Altenheimleitungen der Stadt aufgeht. Mit einer spektakulären Aktion wollen sie heute Vormittag für den Beruf des Altenpflegers werben.

Um Punkt 11 Uhr sollen sich 150 Altenpfleger und Auszubildende mit aufgespannten grünen Schirmen wie zufällig an der Lambertikirche treffen. Nach fünf Minuten will man wieder auseinandergehen - eine Aktion nach dem Vorbild der Flashmobs.

Anne Matenaar, Leiterin des Tibusstiftes, und Arnd Wirbelaur, Leiter im Haus Wilkinghege, erläuterten im Vorfeld die Hintergründe der Veranstaltung. „Wir wollen signalisieren, dass wir die Menschen nicht im Regen stehen lassen“, erklärt Matenaar. „Mit dieser Aktion wollen wir zeigen, dass wir in einem innovativen Dienstleistungssektor tätig sind“, ergänzt Wirbelaur.



Arnd Wirbelaur und Anne Matenaar mit Schirm: „Lassen keinen im Regen stehen.“

MZ-Foto Koch

## 2500 Arbeitsplätze

Dass der Bereich erheblichen Einfluss auf den Arbeitsmarkt hat, untermauert Matenaar mit Zahlen: „Die Altenheime bieten etwa 2500 Arbeitsplätze in Münster an.“ Das Image des Berufs sei nicht gut und geprägt durch negative Aspekte. So stünden oft Defizite, die bei Heimprüfungen auftreten, im Fokus, bemängelt Wirbelaur. Dem wolle

man mit der Aktion gut ausgebildeter und frischer Kräfte begegnen.

Wirbelaur spricht für die Arbeitsgemeinschaft der Heimleitungen. In dieser haben sich 25 münstersche Heime und drei Heime aus dem Umland zusammengeschlossen. Einmal jährlich veranstaltet man gemeinsame Aktionen. „Wir wollen zeigen, dass man bei allem Wettbe-

werb auch konstruktiv an gemeinsamen Themen arbeiten und den Schulterchluss suchen kann“, so Wirbelaur.

## Genügend Plätze

Insgesamt sei es kein Problem in Münster, Auszubildende zu finden, betonen die Heimleitungen. „Die Zahl reicht allerdings nicht aus, um alle Abgänge auszugleichen“, erklärt Matenaar. Die

Abgänge hätten vielfältige Gründe.

Ein weiteres Problem: Bei inzwischen 30 Heimen in der Stadt hat sich die Zahl der Leerstände erhöht. „Für die Münsteraner hat das allerdings den Vorteil, dass sie kaum Probleme dabei haben, einen Platz in einem Heim zu finden“, so Wirbelaur.

« Oliver.Koch@muensterschezeitung.de